Aktuelle Weinbauinformation
10. Juni 2026 (Nr.: 9)

Liebe Winzerinnen und Winzer,

In vielen Regionen ist die Blüte nun vollständig abgeschlossen. Die Gefahr durch Oidium darf aber nicht unterschätzt werden. Die Spritzabstände sollten nicht länger als **7 Tage** gewählt werden. In Anlagen, die noch in der Blüte stehen ist das **Oidiumfenster** zu beachten und die Spritzabstände sollten **5- 7 Tage nicht überschreiten**.

Oidium:

Insbesondere bei Anlagen, in denen letztes Jahr hoher Infektionsdruck war und bei anfälligen Rebsorten (BF, CH) gilt es das Applikationsintervall eng zu halten, die 7 Tage sollten nicht überschritten werden.

Peronospora:

Hier ist es besonders wichtig den Kupferbelag aufrecht zu erhalten. Immer **vor den Regenereignissen** muss der Belag je nach Zuwachs und Befahrbarkeit der Anlagen erneuert werden. Empfehlenswert ist nun auch der Zusatz von **0,05% 2H13 zur Wirkungsverstärkung** der Kupferpräparate.

Amerikanische Rebzikade:

Sollten Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Amerikanische Rebzikade (SCAPLI, *Scaphoideus titanus*) behördlich vorgeschrieben sein, ist Folgendes zu beachten:

Biologisch wirtschaftende Betriebe haben dann die Möglichkeit, das Pflanzenschutzmittel **Spruzit Schädlingsfrei (Pfl.Reg.Nr.: 3141-0) (zwei Wirkstoffe: Pyrethrine + Rapsöl)** einzusetzen. Für dieses Produkt wurde für den Zeitraum vom **14.05.2026 bis 10.09.2026** eine Notfallzulassung zur Bekämpfung der Amerikanischen Rebzikade im Weinbau erteilt.

Die Anwendung ist auf **maximal vier Behandlungen mit jeweils 8 l/ha** begrenzt.

Spruzit Schädlingsfrei enthält die beiden Wirkstoffe **Pyrethrine** und **Rapsöl**. Aufgrund möglicher Auswirkungen auf die Pflanzenverträglichkeit darf das Produkt **nicht in Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln**

ausgebracht werden. Zudem sollte zwischen der letzten Schwefelbehandlung und der Anwendung von Spruzit Schädlingsfrei ein zeitlicher Abstand von **mindestens drei Tagen** eingehalten werden.

Vor dem Einsatz wird empfohlen, eine **fachliche Beratung** in Anspruch zu nehmen, um die Anwendung optimal auf die jeweilige Situation abzustimmen.

Bitte entnehmen Sie die genauen Anwendungsbestimmungen dem Pflanzenschutzmittelregister (österreichisches Pflanzenschutzmittelregister) und beachten Sie die weiteren Auflagen, sowie Gefahren- und Sicherheitshinweise.

Bitte beachten Sie außerdem die von den Landwirtschaftskammern empfohlenen bzw. vorgeschriebenen „pflanzenstärkenden Maßnahmen“: z.B. **1 % Vitisan (Pfl.Reg.Nr. 3578-0)** in Kombination mit **0,1 % Wetcit neo im Rahmen der Oidiumbekämpfung.**

Pflanzenstärkung:

Es ist momentan empfehlenswert zur Pflanzenstärkung eine zweite Spritzung mit 1,8L Sergomil L60 (7- 10 Tage nach der ersten Spritzung), oder 0,3% Resistance®, oder 0,3- 0,5% Superfifty Prime zur Stressabwehr und Kräftigung der jungen und empfindlichen Blätter und Gescheine mit in die Mischung einzuplanen.

Laubwandmanagement: Neben dem „klassischen Pflanzenschutz“ sollten die kulturtechnischen Maßnahmen genau durchgeführt werden, wie beispielsweise das Ausbrechen von überflüssigen Doppeltrieben, Geiztriebe und Trieben in Verdichtungsbereichen.

Stockaustriebe: Bodennahe Triebe (Stockaustriebe) sollten entfernt werden, um die Verbreitung der Rebenperonospora indirekt zu hemmen.

Mechanische Bearbeitung der Traubenzone: Bei Betrieben, die Laub „schießen“, einen Laubsauger oder ähnliche Geräte benutzen, ist tunlichst darauf zu achten, dass **anschließend und unbedingt spätestens vor dem nächsten Regen eine Pflanzenschutzapplikation durchzuführen ist.**

Für individuelle Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung 😊

Aktuelle Empfehlungen:

Für biologisch wirtschaftende Betriebe:

0,6 – 1%igen (max. 4 kg/ha bis BBCH 61, max. 6kg/ha bis BBCH 71) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr. 2632-0) oder Netzschwefel Kumulus WG (Pfl.Reg.Nr. 396-0) oder Netzschwefel Stulln® (Pfl.Reg.Nr. 2915-0)

Sobald es trocken wird muss die Konzentration reduziert werden!

+ 0,7 - 1%ig (7,5 kg / 10.000 m² behandelte Laubwandfläche) VitiSan (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) Kaliumhydrogencarbonat

+ 250 - 350g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) + 0,05% 2H13 (je nach Entwicklung der Blattmasse und der Feuchtigkeit der letzten Tage bzw. der Wetterprognose)

+ Pflanzenstärkung: ab Blühbeginn 2 x 1,8 L Sergomil L60, oder 0,3% Resistance, oder 0,3 – 0,5% Superfifty Prime

+ Netzmittel:
0,1% Wetcit® Neo (bei sichtbaren Ölflecken zu empfehlen. Gute Penetration und Benetzung)
0,2% Helioterpen® Film (bei Hitze empfehlenswert. Gute Haftwirkung, nicht während der Blüte verwenden)
0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)
oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Tensiden natürlichen Ursprungs)

+ 10- 50 ml/ 100L Schaumstopp biohelp (**Schaumstopp als Erste Komponente**, Wetcit neo als letzte Komponente in den Spritztank geben.)

Für konventionelle und integriert wirtschaftende Betriebe:

Der Einsatz von Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0) ist bei schnellem Wachstum und bei unsicherer Wetterprognose sehr empfehlenswert.

Bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) 1,88 l/ha Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0), von BBCH 61 – 71 (bis Fruchtansatz) 1,88 – 4,5 l/ha

0,6 - 1%ige (max. 4 kg/ha bis BBCH 61, max. 6kg/ha bis BBCH 71) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr.2632-0) oder Netzschwefel Kumulus WG (Pfl.Reg.Nr. 396-0) oder Netzschwefel Stulln (Pfl.Reg.Nr.2915-0)

+ 0,7 - 1%ig (7,5 kg / 10.000 m² behandelte Laubwandfläche) VitiSan (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) Kaliumhydrogencarbonat

+ 150g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) (je nach Entwicklung der Blattmasse und der Feuchtigkeit der letzten Tage)

+ Netzmittel:
0,1% Wetcit® Neo (bei sichtbaren Ölflecken zu empfehlen. Gute Penetration und Benetzung)
0,2% Helioterpen® Film (bei Hitze empfehlenswert. Gute Haftwirkung, nicht

während der Blüte verwenden)
0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)
oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Tensiden natürlichen Ursprungs)

+ 10- 50 ml/ 100L Schaumstopp biohelp (**Schaumstopp als Erste Komponente**, Wetcit neo als letzte Komponente in den Spritztank geben.)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und –symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unser Fachberatungsteam.

Fachberatung Weinbau

Fachbereichsleitung, Matthias Jäger, B.Sc. (0664/5383173), matthias.jaeger@biohelp.at

DI Manuel Birkl (0664/88364873), manuel.birkl@biohelp.at

Weitere Informationen: Alle im ökologischen Landbau in Österreich erlaubten Betriebsmittel müssen als Betriebsmittel für den biologischen Landbau gelistet sein. Sie finden die Produkte entweder im gedruckten Betriebsmittelkatalog oder tagesaktuell unter der Betriebsmittelsuche für Bio (Link: EASY-CERT services). Vor dem Einsatz von Produkten im ökologischen Landbau liegt es in der Verantwortung des Anwenders zu prüfen, ob diese auch erlaubt sind. Daher empfiehlt es sich speziell beim Einsatz von neuen Produkten dies zu überprüfen. Es können direkt auf der Homepage von EASY_CERT services (vormals InfoXgen) auch von jedem Produkt Konformitätsbestätigungen erstellt und gedruckt werden, um den erlaubten Einsatz im ökologischen Landbau zu bestätigen. Einschränkungen von diversen Verbänden werden zum Teil in der Betriebsmitteldatenbank angeführt. Bei Unsicherheiten ist es empfehlenswert vor dem Einsatz kurz Rücksprache mit der Kontrollstelle/dem Verband zu halten.

WARNHINWEIS! Alle Informationen sind unverbindlich und entsprechend unserer langjährigen Erfahrung. Auf regionale oder betriebliche Abweichungen und Besonderheiten kann in dieser allgemeinen Information nicht Rücksicht genommen werden. Gerne beraten wir Sie jedoch bei konkreten Problemfällen auch persönlich. In jedem Falle jedoch sind sämtliche gesetzliche Bestimmungen, Warn- und Anwendungshinweise, sowie die Gebrauchsanleitung der einzelnen Produkte strikt einzuhalten. biohelp kann aufgrund dieser allgemeinen Information keinerlei Garantie für die Wirksamkeit der Maßnahmen setzen. biohelp lehnt jede Haftung für unsachgemäßen und widmungsfremden Einsatz der empfohlenen Mittel und Substanzen ausdrücklich ab.Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie Kunde bzw. Geschäftspartner der Firma biohelp sind, oder der Zusendung von Informationen bereits früher ausdrücklich zugestimmt haben. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit hinsichtlich künftiger Zusendungen widerrufen, in dem Sie den Newsletter mithilfe des Abmeldebuttons am Ende der E-Mail abbestellen.

biohelp - biologischer Pflanzenschutz, Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs-GmbH

Kapleigasse 16
1110 Wien
Österreich

+43 1 769 9769
newsletter@biohelp.at

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.